

# Künstliche Intelligenz?

## Die Algorithmenwelt und menschliche Verantwortung

apl. Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Koch

Antrittsvorlesung am Bonner *dies academicus* 2018

anlässlich seiner Ernennung zum „außerplanmäßigen Professor an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**16. Mai 2018, 11.15 Uhr, Hörsaal VIII, Universitätshauptgebäude**

Künstliche Sinnesorgane, vernetzte Sensoren, sind allgegenwärtig. Unaufhörlich sammeln sie Daten über unsere Welt und uns. Die Algorithmen der Sensordatenfusion, ein künstliches Nervensystem, kelttern aus den Datenströmen der Sensoren wertvolle Information. Sie ist der Schlüssel, um in einer immer komplexeren Welt handlungsfähig zu bleiben. Wieder einmal ist es Mode, diese kognitive Assistenzfunktion „Künstliche Intelligenz“ zu nennen. Vielleicht ist Sensordatenfusion eines der spannendsten Forschungsgebiete unserer Zeit, das Informatiker und Mathematiker, Natur- und Ingenieurwissenschaftler interdisziplinär vorantreiben.

Mit anschaulichen Beispielen aus unterschiedlichen Anwendungen beleuchtet die Vorlesung das Methodeninventar und steckt seine Tragweite ab. Auch Nicht-Spezialisten gewinnen so Urteilsvermögen über eine Technologie, die längst begonnen hat, unser Leben umzugestalten. Ein breiter gesellschaftlicher Diskurs ist unausweichlich. Denn *mark my words*, warnt Elon Musk, der geniale Unternehmer. *Artificial Intelligence is far more dangerous than nukes*. Hat er recht?

Kognitive Assistenzsysteme mit ihren hochleistungsfähigen Algorithmen sind jedoch nur in einem höchst uneigentlichen Sinne „intelligent“: Immer bleiben sie ein „Etwas“, nie werden sie ein „Jemand“, der verantwortlich handeln könnte. Ambivalent wie jede Technologie in der Hand des Menschen sind auch die algorithmischen Motoren kognitiver Maschinen, die menschliche Sinneswahrnehmung weit über natürliches Maß hinaus steigern. Sie öffnen große Chancen, bergen aber auch große Risiken, denen die Vorlesung nachgeht.

*Far more dangerous than nukes* ist am Ende der Mensch. Denn „Nur allein der Mensch / Vermag das Unmögliche: / Er unterscheidet, / Wählet und richtet“, schreibt Goethe. Nur allein der Mensch hat also die Verantwortung und muss sich verantworten, wenn er über so große Macht verfügen will, wie sie ihm die kognitiven Maschinen verleihen. Den Folgen seines Tuns wird er nicht entrinnen – wie schon immer in der Menschenwelt geht es um gut oder böse.